
Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

Reform der Satzungen und Vorstandswahl. Eine dringliche Angelegenheit für alle Mitglieder.

Bearbeitet

vom Gesamtvorstand der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

Wie sich bereits bei verschiedenen Gelegenheiten herausgestellt hat, insbesondere auch durch Zuschriften usw., sind unsere Satzungen sehr reformbedürftig. Zur Reform bitten wir unsere gesamte Mitgliederschaft um eifrige Mitarbeit. Anträge mit deren Begründung erbitten wir baldmöglichst an den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde. Nach unserer Ansicht ist ein jedes Mitglied an der Neufestlegung unserer Satzungen interessiert, so daß wir unmöglich diese Arbeit einem besonderen Ausschuß oder einer Versammlung übertragen können. Besonders was die Teilnahme an Versammlungen betrifft, ist dieselbe schon aus wirtschaftlichen Gründen der Mehrzahl unserer Mitglieder überhaupt unmöglich, obwohl diese den innigsten Anteil an den Fortschritten unserer Weiterarbeit nehmen. Diese Mitglieder, welche sich den Besuch eines Kongresses nicht erlauben können, dürfen nicht zu Mitgliedern zweiten Grades gestempelt werden, indem ihnen keinerlei Möglichkeit zu einer Abstimmung gegeben wird.

Die Handhabung wird unsrerseits folgendermaßen gedacht. Der Vorstand berät alle eingehenden Vorschläge zur Satzungs-Änderung durch und verarbeitet sie mit den von ihm erwogenen Vorschlägen zu einem Satzungs-Entwurf. Dieser Satzungs-Entwurf wird in der Zeitschrift für Pilzkunde veröffentlicht und in allen Einzelheiten der Gesamtmitgliederschaft zur Abstimmung vorgelegt. Der erste Vorschlag des Vorstandes lautet:

1. Öffentliche Beratung der neuen Satzungen, über die endgültig durch die Gesamtmitgliederschaft beschlossen wird.

Weiterhin müssen wir einen wichtigen Punkt der Satzungen bereits jetzt schon öffentlich zur Beratung stellen. Es betrifft die Neuwahl unseres Vorstandes.

Unser scheidender erster Vorsitzender hat kurz und sachlich auf folgendes verwiesen (Heft 4, 1932, Seite 110 der Z. f. P.):

„Da wegen der wirtschaftlichen Verhältnisse in absehbarer Zeit eine Hauptversammlung unmöglich erscheint, erlaube ich mir vorzuschlagen, daß die Neuwahl des Vorstandes auf dem Weg der schriftlichen Abstimmung aller Mitglieder der Gesellschaft erfolgt.“

Auch dieser Antrag unseres seitherigen Vorsitzenden wird zur öffentlichen Entscheidung gestellt. Es ergeben sich hieraus unsere Vorschläge 2 und 3:

2. *Abstandnahme von einer Hauptversammlung bis zu einer Besserung der Wirtschaftslage,*

3. *Neuwahl des Vorstandes auf schriftlichem Weg durch die Gesamtmitgliederschaft.*

Zur Erläuterung: Der Gesamtvorstand, der seit langen Jahren unter den größten persönlichen Opfern ehrenamtlich die umfangreiche Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde bewältigt, darf sich wohl gestatten, auch in diesem Sinne begründete Vorschläge zu machen. Wie schon oben angedeutet, ist den wenigsten Mitgliedern unter den heutigen Verhältnissen die Teilnahme an einem Kongreß möglich, wiewohl sie das größte Interesse an unseren Bestrebungen haben und demgemäß auch ein Recht zur Mitabstimmung bei wichtigen Entscheidungen. Das ist nur durch eine gesamte Abstimmung möglich. Wir machen deshalb den Vorschlag, für die Zukunft — wie das von unserem Vorstand freiwillig in den letzten Jahren wiederholt geübt wurde — durch die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde in den verschiedensten Teilen unseres deutschen Vaterlandes zur Weiterbildung Vorträge, Exkursionen usw. zu veranstalten. Interessenten in einem bestimmten Bezirk stellen diesbezügliche Anträge an die D.G.f.P. Die betr. Kursteilnehmer verpflichten sich gleichzeitig, die Kosten für eine derartige Veranstaltung zu tragen. Es sei hierzu bemerkt, daß die D.G.f.P. dazu nicht in der Lage ist, da z. B. Vorlagen von dem letzten Kongreß noch nicht getilgt werden konnten. Geschäftliche Dinge werden entsprechend dem Wunsch unserer Mitglieder bei derartigen Veranstaltungen nicht erörtert, wenigstens keine Beschlüsse und Abstimmungen darüber gefaßt. Diese bleiben der gesamten Mitgliederschaft vorbehalten. Die geschäftlichen Angelegenheiten werden wie seither durch den Vorstand beraten, entschieden und im Geschäfts- und Kassenbericht darüber Bericht erstattet. Glaubt der Vorstand, die Verantwortung für eine Entscheidung nicht auf sich nehmen zu können, so wird wie seither die Angelegenheit ausführlich der gesamten Mitgliederschaft vorgestellt und von dieser insgesamt wieder darüber beschlossen. Das gleiche gilt für die jetzige Neuwahl des Vorstandes.

4. *Vorschlag des scheidenden Vorsitzenden, daß der seitherige bewährte Vorstand seinen Dienst weiter versieht, daß der seit fast 10 Jahren für uns unermüdliche Schriftleiter und -führer zum 1. Vorsitzenden ernannt wird. Bezüglich des gesundheitshalber nötigen neuen Schatzmeisters ergibt sich Näheres aus S. 5 dieses Heftes.*

Aus Vereinfachungs- und Verbilligungsgründen ist der Vorsitzende bereit, wie seither die Schriftführergeschäfte mitzuversehen, bzw. wie das seit Jahren von ihm geübt wurde, freiwillig und unentgeltlich Arbeitsräume dafür zur Verfügung zu stellen, bzw. auch diese Arbeiten durch seine persönlichen Hilfskräfte durchführen zu lassen, so daß der D.G.f.P. abgesehen im wesentlichen von den Portoauslagen keine weiteren und größeren Ausgaben entstehen.

Dies hat unser scheidender Vorsitzender bereits (Heft 4 der Z.f.P., 1932, S. 110) als klar formulierten Antrag zur Erörterung gestellt:

„Weiterhin schlage ich vor, die übrigen Mitglieder des Vorstandes wiederzuwählen und als ersten Vorsitzenden Herrn Kallenbach zu wählen, der als bewährter Geschäftsführer der Gesellschaft wie als Schriftleiter unserer Zeitschrift allen Mitgliedern bestens bekannt ist und die geeignetste Persönlichkeit darstellt, um die Belange der Gesellschaft zu vertreten.“

Dieser Antrag hat in unseren Mitgliederkreisen nur lebhafteste Zustimmung gefunden. Der Gesamtvorstand der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde betrachtet es daher als eine Ehrensache, diesen Antrag des seitherigen Vorsitzenden zur öffentlichen Abstimmung vorzulegen. Herr Kallenbach wurde vor fast 10 Jahren — Juli 1924 — durch die Herren Prof. Dr. Kniep und Dr. Zeuner die Fortführung unserer Arbeiten übertragen. Gleichzeitig sei hier vom Gesamtvorstand einmal öffentlich klargestellt, was die D. G. f. P. ihrem Schrift- und Geschäftsleiter seit dieser Zeit verdankt, sozusagen alles, was nach einem Zusammenbruch aus einem Nichts bis heute aus ihr geworden ist.

Der schätzenswerten Hilfeleistung unserer zahlreichen Mitarbeiter sind wir uns dabei trotzdem in Dankbarkeit bewußt. Unter den herrschenden schwierigen Verhältnissen fühlen wir uns aber zum Wohl unsrer Sache verpflichtet — selbst wenn der Betroffene damit nicht einverstanden ist —, auch einmal diese großen persönlichen Verdienste unseres Haupt-Organisators entsprechend in den Vordergrund zu rücken. Es soll dies mit der äußeren Anlaß sein zur öffentlichen Erklärung, daß die Gesamtmitgliederschaft geschlossen hinter ihrem Vorstande steht, wie dieser einmütig hinter seinem Hauptarbeitsträger. Denn ohne eine solche Einmütigkeit sind ein Durchhalten in so schwerer Zeit und ein neuer Aufstieg unmöglich.

Der Gesamtvorstand kann in dieser ersten Zeit die Verantwortung für eine Führung der Geschäfte nur dann weiter übernehmen, wenn er gewiß ist, daß die Mehrheit aller Mitglieder fest zu ihm steht. Der Gesamtvorstand hat sich daher nach reiflicher Überlegung dazu entschlossen, auf diesem öffentlichen Wege an alle Mitglieder heranzutreten, um so den Willen der Gesamtmitgliederschaft sprechen zu lassen.

Bessere Gegenvorschläge zu diesen aus unserer Mitgliederschaft hervorgegangenen Anträgen des Gesamtvorstandes erbitten wir mit Begründung sofort an den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde, damit dieselben der Gesamtmitgliederschaft zur öffentlichen Beratung und Abstimmung vorgelegt werden können.

Alle unsere Mitglieder bitten wir herzlich, sofern sie mit den aus der Mitgliederschaft herausgewachsenen Vorschlägen des arbeitenden Gesamtvorstandes einverstanden sind, sofort

die beigefügte Abstimmkarte

mit ihrer genauen Unterschrift an den Vorstand einzusenden.

Der Gesamtvorstand bittet alle Mitglieder, mit uns einzutreten für Wahrheit, Recht und den Fortschritt unserer ideellen Bestrebungen trotz der Not und der Schwere unsrer Zeiten! „Seid einig, einig, einig“, rief unser Führer Kallenbach im Jahr 1925 dem Berliner Kongreß zu! Wir wiederholen diese Worte eindringlich zum Segen unsrer Sache!

Der Vorstand setzt sich nach diesen Anträgen folgendermaßen zusammen:

1. Vorsitzender: F. Kallenbach, Darmstadt, Direktor der Hessischen Landesstelle für Pilz- und Hausschwamm-Beratung.
 2. Vorsitzender: Hochschulprofessor Dr. Killermann, Regensburg.
- Schatzmeister: Lehrer Langner, Darmstadt.
 Beisitzer: Dr. med. Welsmann, Pelkum b. Hamm/Westf., Vertreter der Medizinischen Fachkommission der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.
 Dr. Pilat, Prag, Redakteur der „Mykologia“.

Zu Ehren-Beisitzern wurden im Jahr 1930 ernannt:

1. Universitätsprofessor Dr. Schiffner, Wien.
2. Dr. med. Thellung, Winterthur.

Ein Wechsel im Vorstand.

Leider mußte aus Gesundheitsrücksichten unser seitheriger Schatzmeister, Herr Verleger Morian, zum Jahresbeginn sein Amt niederlegen. Fast drei Jahre lang hat er diese nicht immer gerade angenehme Arbeit zum Nutzen unserer Bestrebungen durchgeführt, wofür wir ihm im Namen unserer Mitgliedschaft auch öffentlich unseren verbindlichsten Dank aussprechen. Da es bei unserer nicht gerade leichten Arbeit und Geschäftsführung, zumal da diese Unsumme von Arbeit ehrenamtlich geleistet wird, seit langen Jahren als eine große Vereinfachung empfunden wird, wenn die Hauptpersonen des Vorstandes in nächster Nähe zusammenwohnen, wird unsrerseits vorgeschlagen, den Schatzmeisterposten wiederum in Darmstadt, dem Hauptarbeitsort der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde, versehen zu lassen. Zur Übernahme dieser Arbeit hat sich Herr Lehrer Langner*) in dankenswerter Weise bereit erklärt, der auch seither schon unserer Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde sehr wesentliche Dienste geleistet hat. Wir glauben deshalb, daß auch unsere Mitgliedschaft mit dieser Lösung im Interesse unserer gemeinnützigen Bestrebungen zufrieden sein darf. Wenn bessere Vorschläge mit gewichtigeren Gründen vonseiten unserer Mitglieder sofort erfolgen sollten, würden wir dieselben zur öffentlichen Beratung stellen. Andernfalls müssen wir den genannten neuen Schatzmeister als durch die Gesamtmitgliedschaft gewählt betrachten, um seine gerichtliche Eintragung durchführen zu lassen.
 Der Gesamtvorstand der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

*) Anmerkung: Zahlungen erbitten wir stets — wie auch im Geschäftsbericht vermerkt — ohne jede persönliche Anschrift nur mit der Bezeichnung Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde, Kassenverwaltung, Darmstadt, aber jeweils mit genauer Angabe von Namen und Wohnung des Absenders, wie auch mit klarem Verwendungszweck.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [12_1933](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde 2-5](#)